

Water - The Spring of Life



**Internationales
Projekt -Treffen in
Polen
7. bis 12. Februar 2010**



In arbeitsgleicher Gruppenarbeit wurde das Projekt-Treffen von den Schülern der Ernst-Ludwig-Schule und den Partnerschulen aus Spanien, Rumänien, Polen und Finnland vorbereitet. Das Thema **Wasser - Quelle des Lebens** wurde unter dem Themenschwerpunkt **Wasser in seinem kulturellen Kontext** untersucht. Ziel des Treffens in Polen war es, die vorbereiteten Arbeiten zu einem Gesamtprodukt in Form einer Broschüre zusammenzustellen. Von den nationalen Schülergruppen wurde jeweils bearbeitet: Wie taucht das Thema *Wasser* in **Sprache, Literatur, Musik, Kunst, Traditionen und Brauchtum** auf?

Die vielseitige Bedeutung des Wassers für den Menschen spiegelt sich in den Beispielen wieder, die zum Thema *Wasser* und *Kultur* gefunden wurden. Wasser kann Leben spenden, Körper, Geist und Seele erneuern oder reinigen, aber auch bedrohen und die menschliche Existenz gefährden. Übergeordnetes Ziel der Vorbereitungsphase war es, zunächst die eigene Kultur besser kennen zu lernen, um dann im Austausch mit den europäischen Schülerinnen und Schülern Gemeinsamkeiten und Unterschiede

festzustellen. So wird Europa erlebbar!

Beim Thema **Sprache** wurden Sprichwörter und Redensarten gefunden. Das Spektrum der **Literatur** reichte von Märchen und Kinderbüchern über Gedichte von Goethe bis zu James Krüss. In den Bereich der **Musik** gehörten das Loreley-Lied, Händels Wassermusik, der Donauwalzer von Strauss sowie verschiedene Popsongs. Die Arbeit zum Schwerpunkt **Kunst** bot den Bad Nauheimer Schülerinnen und Schülern auch einen regionalen Bezug: So wurde der Bad Nauheimer Sprudelhof als



Gesamtkunstwerk betrachtet. Das Element *Wasser* und die allumfassende Kraft der Natur finden sich sowohl in der Architektur der Gebäude rund um den Großen Sprudel, als auch in vielen Details wieder. Im Aufgabenkreis **Traditionen und Brauchtum** wurde u.a. das *Osterwasser* vorgestellt.



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Das Treffen der Comenius-Projektgruppe fand in **Tarnowsky Gory** statt. Die Stadt mit ihren ca. 60.000 Einwohnern liegt im südlichen Teil Polens 25 km nördlich von Kattowitz. Die Region Kattowitz gehört zum Oberschlesischen Industriegebiet. Als Zentrum des polnischen Steinkohlebergbaus und der Schwerindustrie ist es das wichtigste Industriegebiet Polens und mit 2,7 Mio Einwohnern der zweitgrößte Ballungsraum.





Die polnische Schule ist ein Gymnasium mit ca. 650 Schülern. Es gibt keine festen Klassenräume, sondern die Schüler gehen in Fachräume, die entsprechend dekoriert sind.

Die Lehrer Annegret Zozmann, Katja Müller und Dr. Joachim Bierwirth sowie neun Schüler aus den Jahrgangsstufen 9 und 10 starteten vom Frankfurter Flughafen aus nach Kattowice, wo sie von den polnischen Lehrerinnen und dem Schulfernseh-Team der Schule begrüßt wurden. In Tarnowsky Gory wurden die Schüler mit etwas Herzklopfen von ihren Gastfamilien abgeholt. Die Unsicherheit war schnell verfliegen, denn die warmherzige Aufnahme in den polnischen Familien überwältigte alle von Anfang an.

Am nächsten Tag begann die Arbeit am Projekt. In international zusammengesetzten Gruppen mit Schülern aus Polen, Rumänien, Spanien, Finnland und Deutschland musste das zuhause Vorbereitete in die gemeinsame Arbeit einfließen. Es wurden Informationen gesammelt, die sich um die Fragestellung drehten, inwiefern Wasser in den nationalen Kulturen eine Rolle spielt. Am Ende jeder Arbeitsphase präsentierten die Gruppen ihre Ergebnisse aus den Gebieten

Sprache, Literatur, Kunst und Traditionen im Plenum. Dass man dabei natürlich mit Mikrofon, auf Englisch und vor 50 Zuhörern sprach, war anfangs noch aufregend, dann selbstverständlich!

Jede Gruppe arbeitete nach eigenem Plan und versuchte, das gesetzte Ziel zu erreichen: am Ende der Woche musste die gemeinsame Broschüre fertiggestellt sein. Dabei war nicht nur eine inhaltliche Auswahl wichtig, sondern die Ergebnisse mussten auch gestaltet, fertig formatiert und in anschaulicher Form dargeboten sein – und wie schwierig war es da, mit einem Computer klarzukommen, der nur polnisch „spricht“? Die Resultate können sich sehen lassen: Entstanden ist eine 39seitige Broschüre, die einen interessanten Querschnitt der Arbeit am Thema *Wasser im kulturellen Kontext* zeigt. Über dieses Arbeitsergebnis hinaus haben die Schüler wertvolle Kompetenzen erworben, die Ihnen im späteren Leben nutzen werden.



Wichtige Ergebnisse:

- Die Broschüre zum Thema *Wasser und Kultur* wurde erstellt. Sie wird in Deutschland für alle Partnerschulen gedruckt.
- Nächstes Projekt-Treffen findet vom 16. bis 21. Mai 2010 in Bad Nauheim mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Wasser und Gesundheit“ statt. Der Unterricht bis dahin wurde in groben Zügen geplant!
- Alle Partner versuchen einen Newsletter zu verfassen.



Neben aller Arbeit kam das soziale Miteinander nicht zu kurz. Der Einstieg in das Thema **Wasser und Freizeit** gelang beim Besuch im örtlichen Erlebnisbad *Aquapark*, beim Schlittschuhlaufen auf dem Marktplatz von Tarnowsky Gory sowie bei einer abendlichen Schlittenfahrt. Umfangreiche Bild- und Filmdokumente für den geplanten Kalender konnten gesammelt werden.



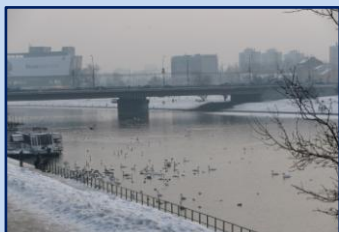
In ausgelassener Stimmung stellten die europäischen Jugendlichen sehr schnell fest, dass trotz unterschiedlichem Herkunftsland das Gemeinsame überwog und sich zu einem sehr herzlichen, freundschaftlichen Miteinander entwickelte, bei dem der Blick nach vorne auf zukünftige Pläne und Erlebnisse – sei es im Rahmen der Comenius Schulpartnerschaft oder privat – gerichtet ist.

Exkursionen

„Zabytkowa Kopalnia Srebra“ oder früher:

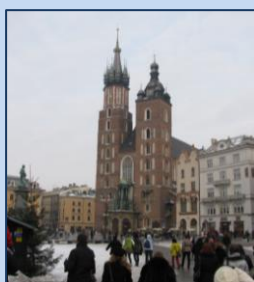
„Friedrichshütte“: Auf den Spuren Goethes

Schon Goethe besuchte Anfang September 1790 das Silberbergwerk von Tarnowitz, denn hier stand damals die erste Dampfmaschine im Königreich Preußen, bekannt als die „Feuermaschine“, die als technisches Wunderwerk galt. Goethe dokumentierte diesen Besuch sogar in einem kleinen Gedicht. Der Bergbau ist zwar schon lange eingestellt, die Mine bietet heute jedoch einen imponierenden Rundgang durch die Stollen in 40 m Tiefe, gekrönt von einer unterirdischen Bootsfahrt über 270 Meter Länge.



Krakau

Höhepunkt des Ausflugsprogramms war der Ausflug nach Krakau. Die Altstadt ist ein Weltkulturerbe der UNESCO, und das zu Recht. Beeindruckend der Wawel, die oberhalb der Weichsel gelegenen Burganlage mit Kathedrale, über Jahrhunderte das geistliche und weltliche Zentrum Polens, bevor Warschau Hauptstadt wurde. Nicht verpasst werden durfte der feuerspeiende Drache unterhalb der Burganlage. Der große Marktplatz im Zentrum der Altstadt bot dagegen das Bild einer Baustelle, insbesondere die berühmten Tuchhallen waren durch Gerüste verhüllt.



Johann Wolfgang von Goethe

An die Knappschaft
zu **Tarnowitz** (den 4. September 1790)
Fern von gebildeten Menschen, am Ende des Reiches, wer hilft euch Schätze finden und sie glücklich zu bringen an's Licht? Nur Verstand und Redlichkeit helfen; es führen die beiden Schlüssel zu jeglichem Schatz, welchen die Erde verwahrt.

Ernst-Ludwig-Schule Gymnasium des Wetteraukreises

Am Solgraben 8, 61231 Bad
Nauheim, Deutschland

Telefon: 0049 - 6032 - 33055

Fax: 0049 - 6032 - 33056

E-Mail: [poststelle@elbn-bad-nauheim.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@elbn.bad-nauheim.schulverwaltung.hessen.de),

<http://www.ernst-ludwig-schule.de>